

**Protokoll zur  
öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Gelnhausen-Hailer  
am Donnerstag, 15.11.2018, 19:30 Uhr  
im Dorfgemeinschaftshaus Hailer**

Anwesende Personen:

Ortsbeirat:

Daniel Dietrich (Ortsvorsteher)	(SPD)	
Hildegard Eckert	(SPD)	
Heinz Klauser	(BG)	entschuldigt
Susanne Kusch	(SPD)	
Agnes Lehnhoff (stellv. Ortsvorst.)	(CDU)	
Alexander Möller	(SPD)	
Hendrik Silken	(FDP)	entschuldigt
Heinz Ullrich	(CDU)	
Rudolf Mohrmann	(SPD)	

Weitere Anwesende:

Herr Oberst, Bauamtsleiter  
1 Vertreter der Presse  
3 interessierte Bürgerinnen u. Bürger

Schriftführerin:

Tanja Schlereth

**TOP 1) Begrüßung**

Herr Dietrich begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**TOP 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Dietrich stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

**TOP 3) Offene Punkte aus vergangenen Protokollen**

- Die Straße Wolfsrain in Richtung Waldfriedhof ist stark abgenutzt und sollte auf bessere Nutzbarkeit überprüft werden. Herr Oberst äußert, dass diese Straße nicht für den Autoverkehr ausgelegt ist keine Sanierung durchgeführt wird. Der Ortsbeirat regt aber an eine bessere Passierbarkeit für Fußgänger herzustellen.
- Zum Ankauf der Parkplätze am Bahnhof Meerholz/Hailer liegen Herrn Oberst keine Informationen vor.
- Zum Wasserschaden in der Kegelbahn im Untergeschoss des Dorfgemeinschafts-

hauses berichtet Herr Oberst, dass die Kegelbahn zwar nutzbar ist aber die restlichen Räume immer noch nicht instandgesetzt sind

Im Gemeinschaftsraum soll der Estrich wiederhergerichtet werden. Die Kosten übernimmt die Stadt, da aufgrund des Eigenverschuldens die Versicherung weiterhin nicht zu einer Zahlung bereit ist.

- Das fehlende Vordach an der Trauerhalle am Waldfriedhof wird von Herrn Oberst aufgenommen und abgeklärt. Herr Ullrich bittet um Aufnahme der Kosten in den kommenden Haushaltsplan. Ein Bürger merkt an, dass auch in der Trauerhalle noch Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, da hier der Schimmelbefall wieder aufgeblüht ist und deshalb Putz von der Wand/Decke auf anwesende Personen fällt.
- Die Schlaglöcher in mehreren gemeldeten Straßen sind mittlerweile repariert.
- Die Flutlichtanlage am Sportplatz Hailer ist installiert. Im Januar 2019 soll eine Einweihungsfeier im Rahmen des Wintercups stattfinden.
- In der Jahnstraße sind nun wechselseitig Parkplätze aufgezeichnet. Es gibt bereits ein positives Feedback der Anwohner, dass sich die Fahrgeschwindigkeit der Autos deutlich reduziert hat und die Benutzung des Bürgersteiges für Fußgänger sicherer geworden ist. Frau Lehnhoff merkt an, dass der geschwärtzte Parkplatz an vorderster Parkfläche Ecke Untere Jahnstraße/Reinhardtstraße weiterhin beparkt wird. Herr Dietrich bittet, dass die ursprünglichen Markierungen noch einmal mit Schwarz überstrichen werden.

#### **TOP 4) Bericht des Magistrats**

Herr Oberst bekundet keine neuen Meldungen.

#### **TOP 5) Hausärztliche Versorgung Sachstand**

Frau Lehnhoff kritisiert, dass die SPD eine eigene Unterschriftenaktion durchgeführt hat (ca. 800 Unterschriften wurden gesammelt). Besprochen sei gewesen, dass Herr Bürgermeister Glöckner dieses Thema nach der Wahl aufnimmt. Herr Dietrich beschwichtigt, dass die Unterschriften zusammengeführt weitergeleitet werden können. Herr Ullrich fragt nach dem weiteren Werdegang dieser Listen. Er vertritt die Meinung, dass selbst diese Listen keine Auswirkungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung erzielen werden, da die Budgetierung seitens der Regierung reguliert wird. Sein Vorschlag wäre der Bau eines Ärztezentrums in Hailer/Meerholz mit angestellten Ärzten. Hierfür müsste die Stadt eine Niederlassungsgenehmigung beantragen. Frau Eckert bringt die Ansiedelung einer/mehrerer Gemeindegewerkschaft als Idee ein. Es wurden seinerzeit alle Gemeinden vom Landes-Minister angeschrieben, ob Bedarf bestünde. Die Kosten für eine Gemeindegewerkschaft würde vom Land komplett übernommen werden. Die Stadtverwaltung wird gebeten, diese Möglichkeit zu prüfen.

#### **TOP 6) Anträge**

##### **6.1 Einfache Stadterneuerung Lückenschluss Gelnhäuser Straße**

Herr Dietrich berichtet, dass im Zuge der Stadterneuerung bereits die Bereiche

Pforte, Backhaus, Heegstraße und Bleichstraße hiervon profitieren konnten und Arbeiten ausgeführt wurden.

Der Fußgänger- und Radweg von der Pforte zur Hindenburgallee sei noch verbesserungswürdig, da hier mittlerweile auch seitens Hessen Mobil die Leitplanke entfernt wurde, was eine Gefährdung der Benutzer dieses Weges darstellt. Des Weiteren parken immer noch Autos wild auf diesem Weg. Herr Dietrich wirft ein, dass Herr Landrat Stolz die Erneuerung der Ortsdurchfahrt für 2019 angekündigt hat. Der Ortsbeirat erachtet es als sinnvoll, dass dieser Bereich im Rahmen der Erneuerung der Ortsdurchfahrt ebenfalls neu gestaltet wird, so wie es die Planung von 2005 vorsieht. Der Auftrag an die Stadtverwaltung wird erneut im Protokoll aufgenommen. Entsprechende finanzielle Mittel sollen im Haushaltplan 2019 vorgesehen werden.

## **6.2 Erneuerung Zuweg zum Waldfriedhof/Friedwald**

Der Weg wird immer schlechter. Mittlerweile ist die oberste Asphaltdecke fast komplett abgelöst. Der Weg weist Schlaglöcher und grobe Steine auf, die eine große Gefahr für Passanten darstellen. Herr Oberst erklärt, dass er in Zusammenarbeit mit Herrn Günther, Bereich Tiefbau, bereits an Ausschreibungen für die Straßenerneuerung arbeitet. Starttermin für die Sanierung (Dünne Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise) ist geplant für das Frühjahr 2019.

## **TOP 7) Mitteilungen und Anfragen**

Herr Möller befragt Herrn Oberst über den Sachstand zum geplanten Neubau der Gustavsbrücke. Herr Oberst teilt mit, dass hierzu noch nichts entschieden ist – auch im Hinblick auf die finanziellen Mittel. Herr Dietrich schlägt vor, u. a. zu diesem Thema eine gemeinsame Sitzung mit dem Ortsbeirat Meerholz zu planen.

Frau Lehnhoff wünscht sich eine neue Fußmatte für den Eingangsbereich des Dorfgemeinschaftshauses Hailer. Schön wären auch neue Stühle, da die Sitzflächen der vorhandenen Stühle starke Fleckenbildungen aufweisen.

Des Weiteren bemängelt Frau Lehnhoff, dass es im Kreisel am Ortseingang von Hailer zu massivem Rückstau von Fahrzeugen kommt, wenn Autofahrer die Tankstelle anfahren wollen. Hier wird das Ordnungsamt gebeten, die Verkehrssituation zu prüfen.

Weiter wünscht sich Frau Lehnhoff eine öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung seitens der Stadt, dass die Hausnummern an Häusern gut sichtbar und in der Nähe der Eingangstüren angebracht werden sollen, um bei Notfällen sofort die richtige Adresse ersehen zu können.

Frau Kusch bittet um Kontrolle und ggf. Rückschnitt von Dornenhecken in den Bereichen Zum Weißen Rain und Im Bruchgrund.

Sie bittet weiterhin um Überprüfung und ggf. Erneuerung der Hinweisschilder ansässiger Geschäfte an der Pforte. Herr Dietrich bietet an, die vorhandenen Schilder zu fotografieren und an das Ordnungsamt weiterzuleiten.

Frau Kusch berichtet, dass die neuen Wohnungen an der Ysenburgschule nicht wie angekündigt für 9,00 Euro/Quadratmeter, sondern nun für 10,00 Euro/Quadratmeter

vermietet werden. Ob dieses Rechtens sei. Herr Dietrich sucht ein Gespräch mit den Eigentümern, der B. H. G. Walther.

Frau Eckert fragt, ob auf dem alten Friedhof im Bereich der bereits vorhandenen Urnenwand ein Urnenrasenfeld baugleich wie auf dem Waldfriedhof angelegt werden kann. Diese Anfrage wird an die Stadtverwaltung weitergegeben.

Vom Grundstück des leer stehenden Hauses Bodenbender Straße 1 wuchern Büsche und Bäume über die Friedhofsmauer und angrenzende Gräber. Das Ordnungsamt wird gebeten, den neuen Eigentümer hierauf anzusprechen.

Herr Mohrmann wirft ein, dass die „Pforte“ keine eigenständige Adresse besitzt. Eine Wegbeschreibung zum Treffpunkt, z. B. für Führungen oder Veranstaltungen, sei deshalb schwierig. Es gab den Vorschlag, hier ein Schmuckschild mit dem Namen aufzustellen. Herr Dietrich bittet die Mitglieder des Ortsbeirates, bis zur nächsten Sitzung Vorschläge einzureichen.

Herr Möller bittet darum, die Trauerhallen in einem sauberen Zustand zu halten (oft Spinnweben und Staub). Herr Oberst erklärt, dass hierfür eine Fremdfirma beauftragt ist.

Herr Dietrich befragt Herrn Oberst über den Sachstand zur Umgestaltung Kreuzung Bodenbender Straße / Jahnstraße. Herr Oberst informiert, dass er sich gegen einen aufgemalten Kreisel entschieden hat, da diese nach Erfahrungswerten dennoch „überfahren“ werden. Zurzeit ist ein Ingenieurbüro damit beauftragt zu ermitteln, wie groß der Kreisel sein müsste, damit auch LKW und Busse diesen umfahren können.

Zur Vermeidung der Entsorgung von Müll an den Altkleidercontainern Goldhohlstraße kann Herr Oberst berichten, dass mit den Stadtwerken die Aufstellung von bis zu 2 neuen Laterne als zusätzliche Lichtquellen geklärt ist. Die Aufstellung Ecke Karlsbader Str. / Goldhohlstraße erfolgt in Kürze.

Ein Bürger bittet um Anbringung eines Spiegels an der Ecke Grauer Berg / Karlsbader Straße. Herr Oberst klärt auf, dass es sich bei Spiegeln um keine genehmigten Verkehrszeichen handelt. Deshalb wird dieses abgelehnt. Herr Dietrich bittet darum, vom Ordnungsamt überprüfen zu lassen, ob „Bodenteller“ auf der Straße befestigt werden können damit diese Ecke sicherer wird.

Anfrage eines Anwohners zum Thema Beseitigung Bahnübergang Kreisstr.904 nach Lieblos. Herr Dietrich berichtet über die Vorgehensweise und Arbeit der hierfür ins Leben gerufenen Kommission „Entscheidungsmatrix“, in der Vertreter von Verwaltung, Politik, Magistrat, Ortsvorsteher und der beiden Interessengemeinschaften (BI Erhalt der K904 und BI Brücke der Vernunft) vertreten waren. Zwei Überführungsvarianten hätten abschließend die besseren Werte mit den wenigsten Beeinträchtigungen für Mensch, Umwelt und Infrastruktur ergeben. Sämtliche Unterführungsvarianten schnitten dabei weniger gut ab. Die ausgearbeitete Matrix wurde den Ortsbeiratsmitgliedern seitens der Verwaltung leider etwas verspätet zur Verfügung gestellt. Die letztendlich getroffene Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung vom 07.11.2018, die wie in 1999 eine Beseitigung des Bahnübergangs in Form einer Omegabrücke beschloss, sei ja schon bekannt geworden. Er berichtet weiter über die Vergangenheit dieses stellenweise unnötig emotionalen Themas. Der Hailerer Ortsbeirat hat sich im Februar 2017 für eine Bürgerversammlung ausgesprochen um entsprechend die Bürger informieren zu können. Diese folgte erst im November 2017 unter regem Interesse der Bevölkerung. Leider wurden damals die vielen

Fragen der Bürger nie richtig beantwortet, da es der Bauausschussvorsitzende versäumte, neutral über dieses Thema zu berichten. Vielmehr hätte der zur Neutralität verpflichtete Ausschussvorsitzende die Bürgerversammlung genutzt, um die Stimmung nachhaltig anzuheizen und gegen die 1999 beschlossene Brückenlösung zu appellieren. Ein entsprechender Antrag zur Aussetzung der weiteren Planungen wurde in der Stadtverordnetenversammlung seitens der Brückengegner gestellt und auch beschlossen. Ein gleichzeitiger Antrag der SPD-Fraktion, eine Bürgerbefragung zu dem Thema in Hailer/Meerholz durchzuführen, wurde unter anderem von den bekennenden Gegnern einer Brückenlösung abgelehnt. Dass die Brückengegner seit kurzem wieder eine Bürgerbeteiligung ins Spiel gebracht hätten, entziehe sich jeglicher Logik. Die ebenso neu angedachte Variante einer östlichen Umfahrung Richtung Lieblos durch das Wasserschutzgebiet Hailerer Aue entlang dem Baugebiet Kappeswiesen ist sehr auf Verwunderung und Unverständnis gestoßen, da in der Presse berichtet wurde, dass die Ortsbeiräte diese Variante ins Spiel gebracht hätten, welches nicht zutreffend ist, so Frau Lehnhoff. Ebenfalls wollte Herr Dietrich nicht stehen lassen, dass die Ortsbeiräte zu wenig für dieses Thema getan hätten. Letztendlich wurden die Ortsbeiräte mit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung, eine Kommission zur Entscheidungsfindung einzusetzen, überholt, da dieses Thema ab diesem Punkt auf der städtischen Ebene gelandet sei, welches nicht im Sinne der Ortsbeiräte gewesen ist, aber sicherlich zur schnelleren Versachlichung beigetragen habe. Deshalb wehrt sich Dietrich auch gegen persönliche Anschuldigungen aus den Reihen der BI „Erhaltung K904“, diese seien völlig unangebracht und nicht zielführend gewesen. Herr Ullrich bemängelt, dass ein plastisches Modell fehle, damit die Bürger die Ausmaße der Brücke sehen können. Ansprechpartner hierfür ist der Main-Kinzig-Kreis.

Bezüglich der Bedenken einer Bürgerin über sogenannte „Gigaliner“ erklärt Herr Oberst, dass eine Kreisstraße - und somit auch die Brücke - für LKW befahrbar sein muss, sonst zieht der Kreis seine Beteiligung an den Baukosten zurück. Die vorhandene Streckenführung nördlich der Bahnlinie sei als nicht LKW-freundlich anzusehen, sodass es fraglich sei, ob sich LKW-Fahrer überhaupt diese enge Straße zumuten. Abschließend machte Dietrich deutlich, dass nur die Brücke entschieden wurde. Er wies die Anwesenden darauf hin, dass an der Ausgestaltung der oberen Einmündung der K904, dem zukünftigen Fahrradweg, den LKW Begrenzungen auf 7,5 Tonnen und bei weiteren Dingen der Ausgestaltung der gesamten Maßnahme noch entsprechend Einfluss genommen werden könne. Ein Ausbau der K904 nördlich der Bahnlinie ist ebenfalls kein Thema.

Herr Dietrich schließt die Sitzung um 21:16 Uhr.

Daniel Dietrich  
(Ortsvorsteher)

Tanja Schlereth  
(Schriftführerin)